

„Menschenrechte – meine Rechte“

Der Paritätische startete ein Filmprojekt zur Islamismusprävention für 15 Jugendliche

CUXHAVEN. Ein Filmprojekt zur Islamismusprävention für 15 Jugendliche hat der Jugendmigrationsdienst (JMD) des Paritätischen in Zusammenarbeit mit erfahrenen Medienpädagogen und Künstlern veranstaltet.

Möglich gemacht hat das eine Zuwendung aus dem Programm „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). An der Fortsetzung des Projekts waren weitere 20 Jugendliche beteiligt.

Eine ganze Woche lang traf sich die Gruppe regelmäßig mit der Agentur „CreaClic“ in ihrer Freizeit, um an einem Film zu arbeiten.

Die Teilnehmer setzten sich zunächst inhaltlich mit dem Thema „Menschenrechte“ auseinander und berichteten von eigenen Erfahrungen und auch von Menschenrechtsverletzungen in ihren Heimatländern. Im Anschluss daran wurden konkrete Ideen für einen Film gesammelt und Interviewsituationen eingeübt, in denen die Jugendlichen ei-



Alisar Ahmo und Hermann Böhm kümmern sich um die exakte Kameraeinstellung. Fotos: Wehr

nerseits lernten, ein Bild von der Kamera über das Licht bis hin zum Ton perfekt einzurichten und andererseits, eigene Statements zum Thema zu filmen. Sie wurden mit dem Medium Film immer vertrauter, übernahmen selbstständig Aufgaben innerhalb des Filmteams und erprobten ihre Wirkung vor der Kamera.

Im Laufe des Projektes entschied sich die Gruppe, das musikalische Talent einiger Teilnehmer zu nutzen und gemeinsam ein Musikvideo zu einem Rap über Menschenrechte zu drehen. Es folgte das Songwriting

über die drei Menschenrechte, die den Jugendlichen am wichtigsten erschienen: Respekt, Freiheit und Leben.

Parallel zu der textenden Rapper-Gruppe ließen die Übrigen ihren kreativen Ideen zu filmischen Bildern und Symbolen zu diesen drei Themen freien Lauf.

Gleichzeitig wurden viele Aufnahmen an bekannten Schauplätzen im Freien in Cuxhaven gemacht.

Hierbei lernten die Teilnehmenden, mit Profiequipment umzugehen, zu experimentieren - sogar eine Drohne konnte von den Jugendlichen gesteuert wer-



Mortaza Azimi rappte den Text für den zweiten Kurzfilm, den Jugendliche mit der Agentur „creaClic“ gedreht haben.

den. Der Film wurde als Vorfilm im Bali-Kino in Cuxhaven gezeigt. Gemeinsam mit creaClic und 20 Jugendlichen aus Syrien, Afghanistan, Pakistan und Griechenland wurde das Projekt im März 2019 fortgesetzt und ein weiterer Kurzfilm in Form eines Musikvideos realisiert.

Ermöglicht haben das erneut Fördergelder aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“. In dem Rap-Song-Clip sind Ideen und der sehr persönliche Text des afghanischen Jugendlichen Mortaza Azimi enthalten. „CreaClic“-Leiter Hermann

Böhm und ein Musikpädagoge sorgten drei Tage lang im Haus der Jugend und im Café Vielfalt des Paritätischen für eine äußerst kreative Atmosphäre, in der die Kulissen, Kameraszenen und Musik selbst gestaltet wurden und eine verbesserte Rap-Qualität umgesetzt werden konnte.

Einige Szenen wurden anschließend in der Grimms-hörnbucht gedreht. Der Film wird derzeit geschnitten - nach Fertigstellung soll er ebenfalls als Vorfilm im Bali-Kino gezeigt werden und wird online verfügbar sein. **Michaela Wehr**